

An: Oberbürgermeister M. Ruckh

### Aktueller Stand zur Asyl-Thematik zur Stadtratssitzung am 21.03.2018

#### Aktuelle Zahlen:

##### **Bund:**

„Im Berichtsmonat Februar wurden 10.760 Erstanträge vom Bundesamt entgegengenommen. Gegenüber dem Vormonat (Januar: 12.907 Personen) sank dieser Wert um 16,6 %. Im Vergleich zum Vorjahr (Februar 2017: 14.951 Personen) ist ein Rückgang um 28,0 % zu verzeichnen.“

(Quelle: [www.bamf.de](http://www.bamf.de), Statistik, Aktuelle Zahlen, abgerufen am 19.03.2018)

„Im Monat Februar 2018 wurden 11.007 Personen erstmals als Asylsuchende in Deutschland registriert. Diese kamen vor allem aus Syrien, Irak und Nigeria. Gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres sank die Zahl der Asylgesuche damit um 23,0 Prozent.

Die Zahl der beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gestellten förmlichen Asylanträge (Erst- und Folgeanträge) lag im Monat Februar 2018 bei 12.490.

Im bisherigen Jahr 2018 (Jan.-Feb.) wurden 25.998 Asylgesuche registriert, 5.483 weniger (-17,4 Prozent) als im Zeitraum Januar bis Februar 2017.

(Quelle: <http://www.bmi.bund.de>, Pressemitteilung vom 12.03.2018)

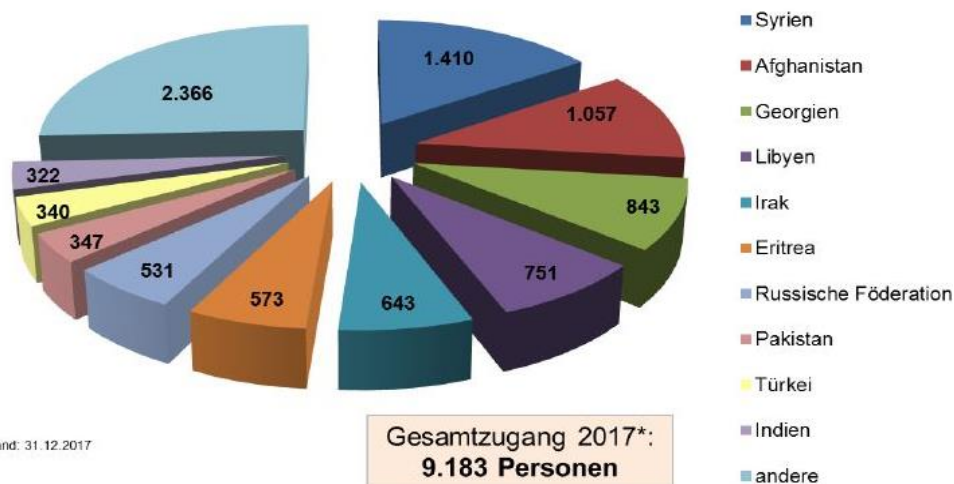
##### **Land:**

„Zum Stichtag 31. Dezember 2017 lebten in Sachsen insgesamt 23.917 Asylbewerber (Asylbewerber im Verfahren sowie abgelehnte Asylbewerber). Davon hielten sich 22.277 Personen in den Kommunen und 1.640 Asylsuchende in den Erstaufnahme-Einrichtungen (EAE) des Landes auf.“

(Quelle: <http://asylinfo.sachsen.de/ankommen-und-asylverfahren.html>; Stand 19.03.2018)

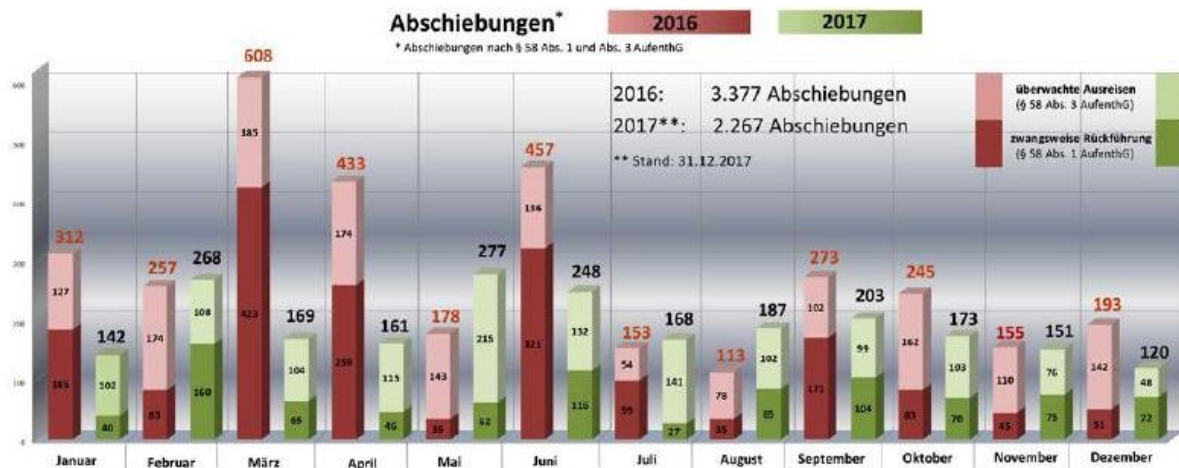
### **Asylbegehrende nach Hauptherkunftsländern im Jahr 2017**

**Herkunftsländer TOP 10 Sachsen im Jahr 2017  
(Zugänge der EAE)**



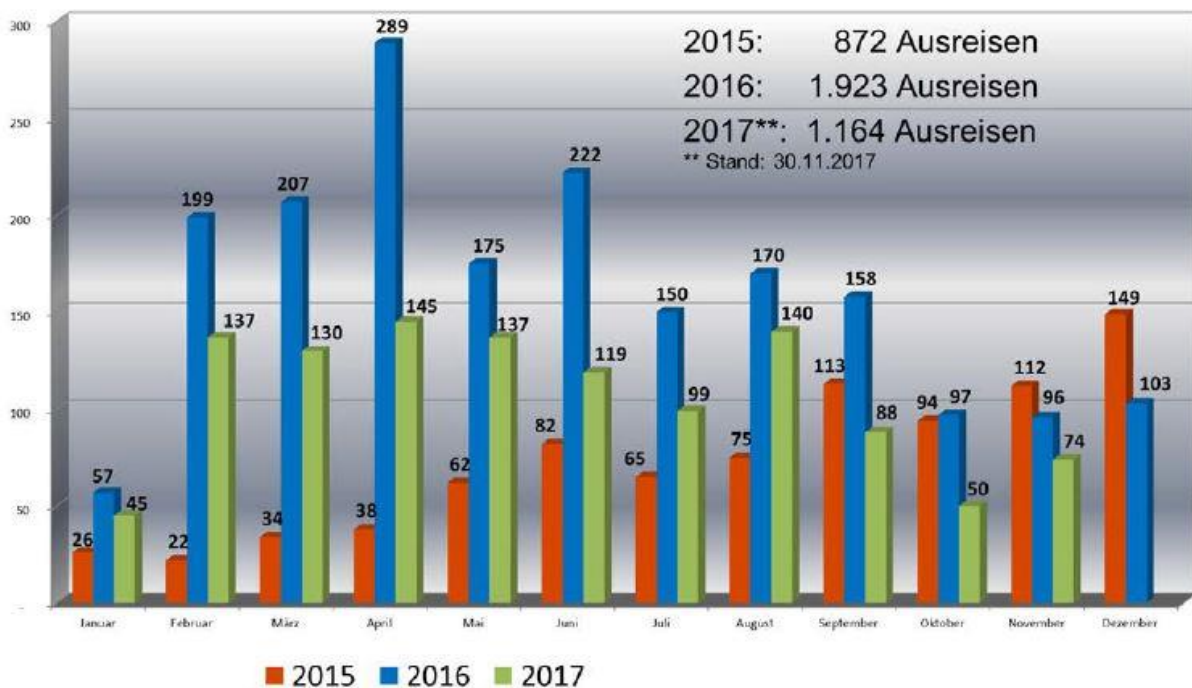
(Quelle: <https://www.asylinfo.sachsen.de/ankommen-und-asylverfahren.html>; 19.03.2018)

## Informationen zum Thema Abschiebung und Ausreise



(Quelle: <http://www.asylinfo.sachsen.de/ankommen-und-asylverfahren.html>; abgerufen am 19.03.2018)

## Geförderte freiwillige Ausreisen 2015, 2016 und 2017



(Quelle: <http://www.asylinfo.sachsen.de/ankommen-und-asylverfahren.html>; abgerufen am 19.03.2018)

**Landkreis:**

„Mit Stand vom 01.03.2018 leben 1.404 Asylbewerber in den Unterkünften des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Davon sind 166 Asylbewerber bereits anerkannt und haben eine Aufenthaltserlaubnis erhalten.

Die Asylbewerber kommen aus über 30 Ländern (Grafik: Asylbewerber Nationen).

Die 831 Männer, 194 Frauen und 379 Kinder wurden in den nachfolgenden Städten und Gemeinden des Landkreises untergebracht.

Darüber hinaus betreibt der Freistaat Sachsen im Landkreis eine Erstaufnahmeeinrichtung in Grillenburg, in der zurzeit 25 Asylbewerber (Stand 01.03.2018) untergebracht sind.“

Stadt / Gemeinde	Ist-Belegung	Stadt / Gemeinde	Ist-Belegung
Altenberg	20	Königstein	38
Bad Gottleuba-Berggießhübel	49	Kreischa	8
Bad Schandau	0	Liebstadt	0
Bahretal	13	Lohmen	0
Bannewitz	27	Müglitztal	0
Dippoldiswalde	133	Neustadt/Sachs.	60
Dohma	0	Pirna	467
Dohna	2	Rabenau	0
Dorfhain	0	Kurort Rathen	0
Dürröhrsdorf-Dittersbach	39	Rathmannsdorf	10
Freital	101	Reinhardtsdorf-Schöna	0
Glashütte	28	Rosenthal-Bielatal	6
Gohrisch	0	Sebnitz	125
Hartmannsdorf-Reichenau	0	Stadt Wehlen	0
Heidenau	94	Stolpen	10
Hermisdorf	3	Struppen	0
Hohnstein	0	Tharandt	26
Klingenberg	144	Wilsdruff	1

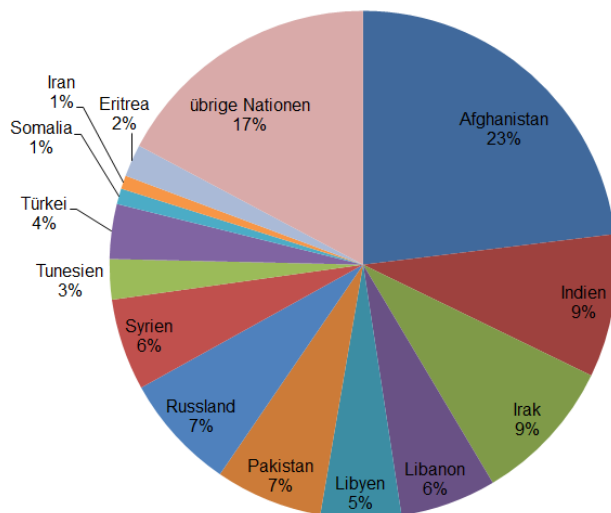
(Quelle:

<http://www.landratsamt-pirna.de/asyl.html>,

abgerufen am 19.03.2018)

**Asylbegehrende im Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge nach Hauptherkunftsländern**

Nationen im Landkreis



(Quelle: <http://www.landratsamt-pirna.de/asyl.html>, abgerufen am 19.03.2018)

### **Sebnitz:**

Derzeit wohnen 155 Asylbewerber und Flüchtlinge in Sebnitz (Stand 16.03.2018). Das entspricht einer Reduzierung um fünf Personen seit dem letzten Bericht im Dezember 2017. Diese Veränderungen ergeben sich aus Um- und Wegzügen sowie aus Umverteilungen aus anderen Kommunen. Auch freiwillige Rückreisen und Abschiebungen in die Herkunftsländer beeinflussen die Zahlen weiterhin.

Die Unterschiede zwischen den Zahlen des Landkreises und der Kommune ergeben sich u.a. aus dem Aufenthaltsstatus der Geflüchteten. In der kommunalen Statistik sind auch anerkannte Flüchtlinge eingerechnet.

### Wohnsituation:

In Sebnitz wird auch weiterhin das Konzept der dezentralen Unterbringung verfolgt. Näheres zur weiteren Vorgehensweise in Sebnitz können Sie dem vom Stadtrat der Großen Kreisstadt beschlossenen Unterbringungskonzept vom 07.03.2016 entnehmen, welches auch dem Landratsamt zur weiteren Planung der Verteilung zugestellt wurde.

### Integration:

#### **Kommunale Integrationskoordinatorin**

Seit Mitte März 2017 ist der Großen Kreisstadt Sebnitz eine Kommunale Integrationskoordinatorin (KIK) zugewiesen. Frau Grasse ist Ansprechpartnerin für Ehrenamtliche vor Ort, koordiniert und organisiert verschiedene Angebote und steht in ständigem Austausch mit der Flüchtlingsberatung der Caritas.

#### **AGH Asyl**

Seit Mitte März sind wieder drei Frauen im Haus Deutsche Kunstblume Sebnitz in sogenannten AGH's nach AsylbLG beschäftigt. Bei den AGH für Asylbewerber und Flüchtlinge handelt es sich um Arbeit laut §5 Asylbewerberleistungsgesetz, welche „... sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder nicht zu diesem Zeitpunkt verrichtet werden würde“ (weitere Informationen siehe Informationsvorlage STR/74/2015).

#### **Frauentreff**

Seit Anfang März 2017 organisiert Frau Schneider, Flüchtlingsberaterin der Caritas, regelmäßig einen Frauentreff. Ziel ist es, geflüchteten Frauen über das allgemeine Angebot der Flüchtlingssozialberatung hinaus, den Zugang zum öffentlichen Leben zu erleichtern und ihnen Wege aufzuzeigen, wie ein selbstbestimmtes Leben hier möglich ist. Das Angebot wird mit den Frauen gemeinsam entwickelt und soll sich an ihren Bedürfnissen orientieren. Weitere Informationen zum Frauentreff finden Sie untenstehend im Auszug aus dem Jahresbericht des Caritasverbandes für Dresden e.V.

#### **Ehrenamtlich getragene Sprachkurse**

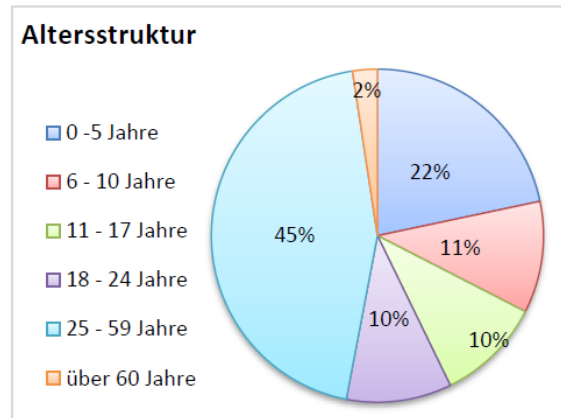
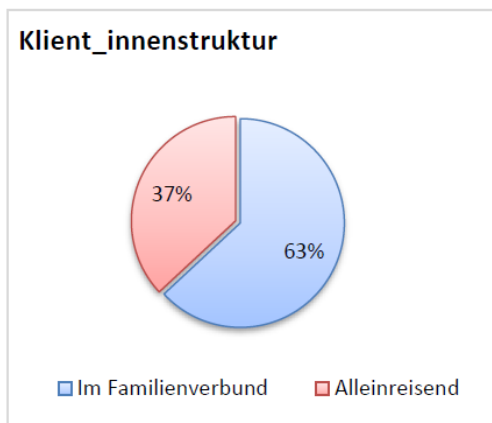
Die von Ehrenamtlichen seit Anfang 2015 durchgeführten Sprachkurse im Mehrgenerationenhaus laufen auch weiterhin. Regulär findet der Unterricht viermal wöchentlich statt. Sprachkurse aus dem Landessprachenprogramm gibt es derzeit nicht in Sebnitz, ab April könnte bei ausreichender Teilnehmerzahl ggf. ein neuer Kurs starten.

## Auszug aus dem Jahresbericht 2017 des Caritasverbandes für Dresden e.V.:

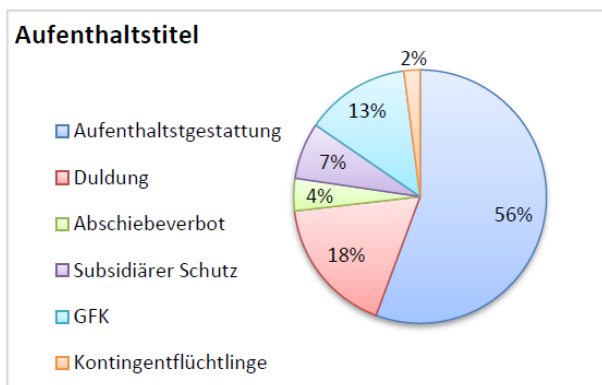
### „(...) 3.5 Sebnitz

In der zweiten Jahreshälfte 2017 stagnierten die Zuzugszahlen weiterhin. Zwei Familien und eine alleinstehende Person wurden abgeschoben und 3 Personen haben sich eine eigene Wohnung außerhalb von Sebnitz gesucht. Lediglich vier Familien wurden von Juli bis Dezember 2017 neu in Sebnitz untergebracht, sodass ein minimaler Anstieg der Zahlen seit Juni 2017 zu verzeichnen ist. Ende Dezember 2017 leben 146 Menschen teils in Unterkünften vom Landkreis, teils in eigens angemietetem Wohnraum.

Im Jahr 2017 hatten nahezu alle geflüchteten Menschen über 18 Jahre regelmäßigen Beratungsbedarf, davon 36 Frauen, 49 Männer sowie die dazugehörigen 84 Kinder. Im Vergleich zur ersten Jahreshälfte ist es erfreulich zu sehen, dass insbesondere bei den Frauen ein weiterer Anstieg in der Beratung zu verzeichnen ist. Während die Beratung 2016 noch von Männern dominiert wurde, ist Ende 2017 festzustellen, dass auch die Frauen das Beratungsangebot wahrnehmen und ihre Anliegen vorbringen.



Anhand der Klient\_innen- sowie Altersstruktur wird deutlich, dass nach wie vor viele Familien in Sebnitz wohnen, überwiegend mit Kindern im Krippen- und Kindergartenalter. Demzufolge spielen in der Beratung auch in der zweiten Jahreshälfte Anliegen rund um die Integration in Krippen und Kindergärten, aber auch in Schulen und dem Hort eine Rolle. Da die meisten Kinder mittlerweile einen Platz in einer Einrichtung erhalten haben, geht es insbesondere um die Stellung von Folgeanträgen für die Elternbeiträge sowie das Mittagessen und die Unterstützung bei der Kommunikation zwischen den Einrichtungen und den Eltern.



In der Beratung ist zu bemerken, dass die ersten Klageverfahren mit einem Anerkennungsbescheid abgeschlossen wurden. Insbesondere für jene Familien, die seit bis zu vier Jahren in Unsicherheit leben, bedeutet die positive Entscheidung eine Stabilität, die sich positiv auf alle Lebensbereiche auswirkt. Dennoch verharren immer noch zu viele Menschen in lang andauernden Klageverfahren. Integrationsbemühungen werden durch die Unsicherheit darüber, ob man in die

Heimat zurückkehren muss, eingeschränkt. Dennoch kann positiv festgestellt werden, dass der Wille in Deutschland anzukommen und sich ein selbstständiges Leben

aufzubauen, sehr groß ist. Der individuelle Integrationsprozess wird reflektiert und Unterschiede zwischen der eigenen und der hiesigen Kultur werden mehr und mehr verstanden.

Der Bedarf an staatlich finanzierten Deutschkursen ist weiterhin hoch. Leider vergeht zwischen der Bedarfsabfrage der Bildungskoordinator\_innen bis hin zu einem geplanten Kursbeginn in Sebnitz oft so viel Zeit, dass sich die Zielgruppen für den geplanten Kurs zahlenmäßig verändert und nicht mehr genügend Teilnehmer\_innen gefunden werden können. Somit muss weiterhin auf Kursangebote in Heidenau, Dresden und Pirna zurückgegriffen werden, was aufgrund der Fahrtzeiten nicht für alle Klient\_innen (insbesondere für die Frauen) möglich ist.

Ende 2017 gehen vier Personen einer Vollzeitbeschäftigung nach und zwei Personen einer Ausbildung. Weitere Klient\_innen sind in engen Kontakt mit der Agentur für Arbeit, schreiben Bewerbungen und nehmen an Vorstellungsgesprächen teil in der Hoffnung, zeitnah eine geeignete Stellung zu finden. Der Wunsch, nicht mehr von staatlichen Leistungen abhängig zu sein, ist bei vielen groß.

Wie bereits im Halbjahresbericht beschrieben lag ein Schwerpunkt der Arbeit im Aufbau des Frauencafés, einer Art Begegnungstreffen für geflüchtete Frauen und Sebnitzer Bürgerinnen. Die Einrichtung eines Begegnungstreffens für geflüchtete Frauen auf lokaler Ebene kann als erster Schritt hin zur sozialen und politischen Partizipation verstanden werden. Während insbesondere die Männer häufig die Integrationskurse besuchen, bleiben die Frauen aufgrund der Kinder oft zuhause. Andere Frauen haben aufgrund ihrer Nationalität keine Möglichkeit an einem Integrationskurs teilzunehmen, sodass auch bei ihnen der Zugang zu staatlich geförderten Bildungsmaßnahmen, in denen sie einige Dinge über Deutschland lernen (bspw. über die Geschichte, die Kultur und die Rechtsordnung) verwehrt bleibt. Indem über aktuelle Debatten, Fakten, rechtliche Grundlagen und kulturelle Unterschiede im Rahmen des Frauentreffs informiert und gesprochen wird sowie Hintergründe erklärt werden, werden die Frauen dazu befähigt, interkulturell kompetent mit den vielfältigen Herausforderungen ihres Integrationsprozesses umgehen zu lernen. Darüber hinaus bietet das Begegnungstreffen einen geschützten Rahmen, um Probleme und diskriminierende Erlebnisse zu thematisieren. Indem diese von den Frauen zur Sprache gebracht werden können, ohne dass sie Angst vor Zurückweisung haben müssen, kann gemeinsam nach Lösungswegen gesucht und Handlungsstrategien entwickelt werden, wie diesen Problemen begegnet werden kann. Dazu gehört auch relevante Stellen, Regeldienststrukturen und die Aufnahmegesellschaft für die spezifischen Bedarfe geflüchteter Frauen zu sensibilisieren. Mit der Teilnahme am Projekt werden die Frauen angeregt, an der Veränderung ihrer Lebenssituation aktiv mitzuwirken. Durch den persönlichen Zugewinn an Selbstvertrauen in der neuen Heimat haben sich bereits Teilnehmerinnen bereiterklärt, die Begrüßung der wenigen neuen Familien in Sebnitz zu unterstützen. Sie begleiten die hauptamtliche Flüchtlingssozialarbeiterin bei einem ersten Hausbesuch und übernehmen dann die weitere Begleitung der Familien in der neuen Umgebung. So können die Frauen bereits erworbene Kompetenzen weitergeben und ihre Integrationserfahrung mit den neuen Einwohner\_innen teilen, was diesen wiederum das Ankommen in Sebnitz erleichtert. Im gesamten Berichtszeitraum konnten folgende Projekte gemeinsam mit den Frauen realisiert werden: Veranstaltungen zum Thema Kindergesundheit, Frauengesundheit, Schwangerschaft und Verhütung, ein Fotoprojekt zum Thema meine neue Heimat mit Ausstellung der Ergebnisse im Rathaus von Sebnitz, ein Fahrradkurs über die Sommermonate mit abschließender theoretischer und praktischer Einführung in die StVo durch den Verkehrswacht e.V., eine Schulung zum ressourcenschonenden Umgang mit

Wasser und Strom, ein Besuch im Nationalparkmuseum Bad Schandau sowie das Errichten von Hochbeeten in Kooperation mit dem Nationalparkmuseum Bad Schandau.

Das zu Beginn des Jahres in Zusammenarbeit mit dem Projekt der Aktion Zivilcourage „Hier bewegen Wir“ gegründete Netzwerk engagierte Bürger\_innen hat sich auch in der zweiten Jahreshälfte in regelmäßigen Abständen getroffen und bspw. zu Themen wie „Kontroverse politische Diskussionen – wie gehe ich damit um, wie verhalte ich mich?“ oder „Wie jeder von uns Diskussionen um politische Themen aushalten und mitgestalten kann“ auseinandergesetzt. Während der Austausch allen Beteiligten gut zu tun scheint und viel positive Energien wahrnehmbar werden, bleiben fremdenfeindliche Anfeindungen, aber auch Übergriffe Teil des Alltags in Sebnitz. Insbesondere alleinreisende Männer gehen immer weniger aus dem Haus, da sie sich den Blicken und wörtlichen Anfeindungen nicht mehr aussetzen wollen. Für das neue Jahr bleibt an dieser Stelle unbedingt Handlungsbedarf bestehen. Durch den Abbau von Unsicherheit und kultureller Aufklärung auf allen Seiten sollen Missverständnisse vermieden oder aufgeklärt und ein erfolgreiches Zusammenleben in Sebnitz weiterhin gestärkt werden.“